

Energiewende & Kommunalwahl

Ein Denkanstoß von

DEW-kommunal zu den Dortmunder Kommunalwahlen

Liebe Wählerinnen und Wähler,

das Ergebnis der **Kommunalwahl am 25. Mai 2014** wird auch die Dortmunder Energieversorgung beeinflussen. Der neu zu wählende Rat wird nämlich noch in diesem Jahr Beschlüsse zu fassen haben, die für einen längeren Zeitraum **die Struktur des Dortmunder Energieversorgers DEW21** festschreiben.

Aktuell befindet sich DEW21 noch fast zur Hälfte (47%) im Eigentum von RWE, einem Konzern, der seinen Strom zum allergrößten Teil (noch) aus Kernkraftwerken und aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe (an erster Stelle Braunkohle) erzeugt.

RWE profiliert sich mit der Braunkohleverstromung als gigantischer Klima- und Landschaftskiller: Neben dem CO₂-Ausstoß kommen die Emissionen verschiedener anderer Schadstoffe wie z.B. Quecksilber hinzu.

Deshalb treten wir seit Jahren dafür ein, dass der Anteil von RWE an DEW21 komplett von den kommunalen Stadtwerken (DSW21) übernommen wird.

Nur wer die vollständige Verfügungsgewalt besitzt, kann auch eine andere Geschäftspolitik durchsetzen, z.B. eine Preisgestaltung, die stromsparendes Haushalten finanziell honoriert.

Aus der aktuellen Situation folgt nicht zuletzt, dass von dem Gewinn, den die DEW21 durch den Verkauf von Gas, Strom, Wasser und Fernwärme erwirtschaftet, etwa die Hälfte an RWE abgeführt wird. Dieses Geld könnten die Stadtwerke z.B. gut für die Unterstützung des öffentlichen Nahverkehrs brauchen.

Am **26.09.2013** hat **Rat der Stadt** jedoch mit großer Mehrheit beschlossen, die oben beschriebenen Eigentumsverhältnisse im Wesentlichen unverändert zu lassen.

Wie haben sich die verschiedenen Ratsfraktionen hierbei verhalten?

- Die Ratsvertreter/-innen von **SPD, CDU und FDP/Bürgerliste** haben geschlossen **für eine weitere Verbindung mit RWE** gestimmt.
- Die Ratsvertreter/-innen von **Bündnis 90 / Grüne, Die Linke** und **FBI** haben sich aus den oben genannten Gründen geschlossen **für eine Trennung von RWE** eingesetzt.

Diejenigen, für die Klimaschutz und Energiewende eine wichtige Rolle bei ihrer Wahlentscheidung spielt, möchten wir an dieses Verhalten der bisherigen Ratsvertreter/-innen erinnern.

Bei Kandidaten bzw. Parteien, die bisher nicht im Rat vertreten waren, empfehlen wir, nachzufragen, wie sie sich zur Beteiligung von RWE an der Dortmunder Energieversorgung stellen.

Bei den Parteien, die in unserem Bündnis mitarbeiten können Sie sicher sein, dass diese für die Kommunalisierung der Dortmunder Energieversorgung eintreten werden. Diese sind:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN DIE LINKE DKP PIRATEN

(jeweils Dortmunder Untergliederungen)

Wer möchte, dass die Energieversorgung vollständig in Dortmunder Hände kommt, sollte weder für den Rat, noch als Oberbürgermeister/-in Kandidaten/-innen wählen, die für eine weitere Verbindung mit RWE eintreten.

Hinweis auf genauere Informationen:

Wer sich detaillierter, als es in diesem Text möglich ist, über die kommunalpolitische Entwicklung der Dortmunder Energieversorgung informieren möchte, dem sei unsere Homepage unter www.dew-kommunal.de empfohlen.

Hier finden Sie diverse Hintergrundmaterialien und Links.

=====

Dem **Bündnis DEW-kommunal** gehören neben den bereits genannten Parteien Dortmunder Untergliederungen folgender Organisationen an:

Akoplan Attac BUND Initiative Grundeinkommen IPPNW Mieterverein

Natürlich arbeiten auch Einzelpersonen mit.

Weitere Mitarbeiter/-innen sind stets willkommen!

**Wir treffen uns regelmäßig jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr
im Literaturcafé Taranta Babu, Humboldtstraße 44, Dortmund.**